

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 21. Juni.

Inland.

Berlin den 18. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Den Ober-Landesgerichts-Vice-Präsidenten von Gerlach zum Mitgliede des Staats-Raths; und Den bisherigen Regierungs-Assessor Karl Gustav Leopold Loop zu Marienwerder zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium daselbst zu ernennen; so wie

Dem Superintendenten Smetlage in Barmen den Charakter als Konsistorial-Rath zu verleihen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von hier nach St. Petersburg abgereist.

Der Hof-Jägermeister, Graf von der Assenburg, ist von Frankfurt a. d. O. angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und Commandeur der 6ten Division, Freiherr v. Quadt und Hüchtenbruck, ist nach Brandenburg, und Se. Durchlaucht der General-Major und Commandeur der 6ten Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, nach Havelberg abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

Von der Russischen Gränze den 2. Juni. Was schon vor mehreren Wochen aus gewöhnlich gut unterrichteter Privatquelle gemeldet worden, hat sich nunmehr bestätigt, da es kein Geheimniß mehr ist, daß der Fürst Tschernitschew selbst den Ober-Befehl im Kaukasus übernommen, um den Versuch zu machen, die aufrührerischen Tscherkessen und Abasen durch überwiegende Streitmassen zu er-

drücken. Der Kampf, auf die bisherige Weise geführt, spann sich offenbar zu sehr in die Länge und kostete den Russen zu viel Blut, ohne sie dafür durch angemessene Terrain-Fortschritte genügend zu entschädigen. Zwar sind sie noch alljährlich als Sieger aus diesem mörderischen Guerillakriege hervorgegangen, doch gingen regelmäßig jeden Winter mehrere von den im Sommer auf der äußersten Operationslinie erbauten Forts durch Ueberfall wieder verloren, und beim Beginn jedes neuen Feldzugs mußte man einen großen Theil der Zeit und Kräfte darauf verwenden, nur das wieder zu erstreiten, was man schon im vorigen Jahre besessen hatte. Unleugbar haben die Russen das Gebirge immer mehr cernirt und das Kampfgebiet mehr eingeengt; indessen konnte der Krieg nach dem Urtheile Sachverständiger nach dem zeitlichen Operations-System sich noch ein Decennium und darüber hinzuziehen. Zwei Umstände besonders sollen den Entschluß, den Krieg einmal mit großen Massen zu versuchen, zur Reife gebracht haben, einmal die Lage der Dinge in Süd-Asien und dann der Tod des gefährlichen Tscherkessen-Häuptlings, des Guz-Beg. Allerdings kann Rußland kein theilnahmlöser Zuschauer bleiben bei den Ereignissen, die sich den politischen Constellationen nach in Central-Asien vorbereiten, und die über kurz oder lang zum Ausbruch kommen müssen; und doch bleibt es in allen seinen dahin zielenden Unternehmungen so lange paralysirt, als es in den Kaukasusstämmen einen stets kampfbereiten Feind im Rücken hat. Der alte Guz-Beg, der an Unternehmungsgeist und Tollkühnheit alle Fürsten des Gebirgs weit überragte, ist gestorben, und die jetzigen Hauptführer, die Begs Man-

for und Tschamuz, sollen mit einander zerfallen sein, weshalb der Zeitpunkt zur Erdrückung derselben günstig sein dürfte, wobei überdies der keineswegs erloschene Religionshaß der christlichen und Mohammedanischen Stämme förderlich zu sein verspricht. Nach Versicherung von Reisenden aus dem südlichen Rußland herrscht daselbst viel Truppen-Bewegung, und Alles ist voll Vertrauen auf den Ausgang der Unternehmung, besonders weil Tschernitschew, der Russische Blücher, an der Spitze steht und Grabbe, der das Terrain aufs genaueste kennt, unter ihm kommandirt; nichtdestoweniger können bei einem derartigen Kampfe alle Berechnungen durch den geringsten unvorhergesehenen Zwischenfall durchkreuzt werden. Um indessen den Bergvölkern auch alle Waffen- und Munitions-Zufuhr abzuschneiden, halten Russische Schiffe die ganze Küste des Pontus von Sinope, dem Hauptstüze der Englischen Agenten, bis Anapa streng blockirt. Als Versammlungspunkte für das große Expeditions-Heer bezeichnet man Tschaternodor, Kawkastaja und Stawropol am rechten Kubanufer. Die Leßghier am rechten Terekufer fürchtet man jetzt nicht; dagegen sollen die Abasen sich in der Nähe von Erchum-falch konzentriert haben. Vielleicht gelingt es den Russen, die einzelnen Stämme mit geschickter Benutzung des Terrains zu isoliren, und dann haben sie gewonnen Spiel.

Frankreich.

Paris den 14. Juni. Der Moniteur enthält heute die königliche Ordonnanz, durch welche die Deputirten-Kammer aufgelöst, die Wahl-Kollegien auf den 9. Juli zusammenberufen und die Eröffnung der neuen Kammer auf den 3. August d. J. festgesetzt wird. Die beiden Wahl-Kollegien von Korsika sind auf den 12. Juli zusammenberufen.

Das Commerce dringt mehr als je darauf, daß die öffentlichen Beamten aus der Kammer entfernt werden.

Die Wahlen erzeugen eine ungemeine Thätigkeit in der Presse; jede Partei sucht die Trefflichkeit ihrer Sache und ihrer Prinzipien darzuthun. Jede Nuance, von der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten, hält den Deputirten ihrer Meinung eine Lobrede, und damit dieselbe um so mehr Gewicht habe, muß man natürlich die Deputirten der entgegengesetzten Meinung angreifen und verkleinern. Man nimmt nun die Mitglieder der Kammern einzeln vor, unterwirft ihre parlamentarische Laufbahn, ihre gesellschaftliche Stellung und das Unterpfand, welches sie ihrer Partei gegeben haben, einer Prüfung. Es hat sich über diesen Gegenstand ein kleiner, sehr unterhaltender Krieg zwischen den Journalen entsponnen, und sie enthalten eine Menge Anekdoten, die, wenn sie eben so wahr wären, als sie ergötzlich sind, nicht ohne Interesse seyn würden.

Die Prinzessin Clementine soll bei ihrer, wie es

heißt, ernstlich projektirten Vermählung mit einem Niederländischen (?) Prinzen eine Mitgift von 20 Mill. Frs. erhalten.

Der Commerce behauptet, zwischen der Königin Christine und den Räbelsführern ihrer Partei sei es zu einem offenen Bruch gekommen. Letztere waren überdrüssig, sich durch eitle Versprechungen täuschen zu lassen und hätten förmlich von ihr verlangt, einen neuen Versuch gegen Spanien thätig zu unterstützen, wozu sie ihr vier Tage Bedenkzeit gelassen. Nach Ablauf dieser Frist soll die Königin wieder eine ausweichende Antwort ertheilt und ihre Anhänger demnach alle Verbindungen mit ihr abgebrochen haben. Auch der Ankauf von Malmaison durch die Königin scheint darauf zu deuten, daß sie alle politischen Umtriebe für den Augenblick ausgebrochen hat.

Die Regierung soll bedenkliche Nachrichten aus Algier erhalten haben. Abd-el-Kader soll bei Tenez in der Provinz Algier stehen und die Contingente der Stämme in der Gegend organisiren. Es hieß auch, in der Provinz Constantine sei eine Empörung ausgebrochen.

Schweiz.

Genf den 9. Juni. Die neue Verfassung ist am 7. Juni angenommen worden. Von 11,586 stimmfähigen Bürgern haben nur 5430, weniger als die Hälfte, an der Abstimmung Theil genommen. Von diesen 5430 stimmten 4837 für Annahme, 543 für Verwerfung der Verfassung, 50 Stimmen waren verloren. Die Abstimmung ist ganz ruhig abgelaufen. Die Wahl der Großräthe wird am 16. oder 17. Juni stattfinden.

Niederlande.

Amsterdam den 11. Juni. Die Herzoge von Cadix und Sevilla, Söhne des Infanten Franciëco de Paula, sind in Begleitung der Herren Onis und Albear, so wie des Ritters de Vazo, spanischen Geschäftsträgers im Haag, zu Rotterdam eingetroffen, um sich nach London einzuschiffen.

Deutschland.

Braunschweig den 12. Juni. Se. Durchlaucht der Herzog ist von der nach Italien unternommenen Reise gestern in die hiesige Residenz wieder zurückgekehrt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 16. Juni. Der König hatte Anfangs die Absicht, bei der Reise nach Petersburg die ganze Provinz Preußen zu durchschneiden, doch jetzt sind Abänderungen dahin getroffen, daß derselbe sich zu Danzig einschiffen wird. Es scheint, daß für jetzt ein Besuch Preußens, wenigstens der Stadt Königsberg, unterbleiben werde. — Nämlich allgemein ist die Ansicht verbreitet, daß die Statuten des neuen Ordens pour le mérite eine Erweiterung erfahren werden. Es soll nun, wie man hört, eine

Doppellasse errichtet werden, nämlich eine Promotion aus der jetzt bestehenden Ordnung noch zu einer höhern Elite, zu der nur 10 europäische Namen gehören würden, während man die jetzt bestehende Klasse auf 100 Deutsche und 100 Ausländer erweitern wolle. Ob dies mehr als ein Gerücht ist, lasse ich dahingestellt seyn; das schwierigste Geschäft hätte offenbar der Rath, welcher jene Zehn auszuwählen haben würde. — Das neue Judengesetz ist nun durch den Staatsrath gegangen, und wird nächstens publicirt werden. Es soll ganz so, wie es entworfen worden, geblieben seyn, und man sieht ihm mit großer Spannung entgegen.

Der Hamb. Correspond. berichtet in einem Schreiben aus Berlin vom 12. Juni: Noch ist kein Zeitabschnitt in der Geschichte der Central-Verwaltung des preussischen Staates so überaus reich an Veränderungen durch Verabschiedungen und Beförderungen gewesen, als die erste Hälfte des Jahres 1842. Vier Staats-Minister sind seit einem halben Jahre verabschiedet, einer ist in einen andern Geschäftskreis getreten, vier wurden neu ernannt, und die amtliche Veröffentlichung des fünften wird täglich erwartet. Im Ganzen haben wir jetzt 15 active und 3 pensionirte Staats-Minister (der vierte tritt mit dem 1. Juli in den Ruhestand). Acht der activen Staats-Minister sind noch von der Ernennung König Friedrich Wilhelm III., sechs hat der jetzt regierende König ernannt. Den Kriegs-Minister, General der Infanterie v. Boyen, zählen wir zu den Ersteren, da sich seine Ernennung zum Staats-Minister schon aus früherer Zeit datirt. In den Ober-Präsidenten sind seit der Regierung des jetzigen Königs in fünf Provinzen Veränderungen gemacht worden, zwei Ober-Präsidenten wurden Staats-Minister und ein dritter ist dazu designirt, zwei traten in den Ruhestand und fünf Provinzen erhielten dadurch neue Verwaltungs-Chefs. Nachdem nun auch die Regierung zu Trier einen neuen Präsidenten und die zu Potsdam einen neuen Vice-Präsidenten erhalten hat, sind nun fast alle erledigten hohen Posten besetzt, nur über den Nachfolger im Ober-Präsidium von Posen und über den durch Hrn. v. Meding's Ernennung erledigten Posten eines Directors im Ministerium des Innern ist noch nicht das Mindeste bekannt.

Aus Westpreußen, im Juni. Laut einer Mittheilung in den Elbinger Anzeigen werden die Ingenieur-Arbeiten zum Königsberger Festungs-Bau fleißig betrieben; wann jedoch mit dem eigentlichen Bau angefangen werden soll, weiß dort Niemand.

Stadttheater zu Posen.

Dienstag den 21. Juni: Die Jüdin; große Oper in 5 Abtheilungen von Scribe, Musik von Halevy, nach dem Französischen der Fr. Elmenreich.

Bekanntmachung.

Vor einiger Zeit ist für die Abgebrannten in Posen von einem Ungenannten der Betrag ad 10 Rthlr. durch den Herrn Bürgermeister Guderian an die hiesige Kammerei-Kasse abgeliefert, was wir unter Beifügung unseres Danks hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Posen den 14. Juni 1842.

Der Magistrat.

Ein theoretisch und praktisch ausgebildeter unverheiratheter Oekonomie-Beamteter, 25 Jahr alt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, und auf das Zeugniß der ersten Sachverständigen der Provinz Bezug nehmend, kann als Wirthschafts-Commissarius oder Administrator empfohlen und nachgewiesen werden

von der Buchhandlung
der Gebrüder Scherk in Posen,
am alten Markt No. 77.

Die farbige-plastische Aufstellung von Berlin, en relief, sammt der Eisenbahn und zahlreichen Panoramen, sind täglich von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr im Saale des Hotel de Dresde zu sehen.

Schneggenburger.

Dienstag den 21. Juni
1842:

Erste große Vorstellung der höheren Reit- kunst

der von Sr. Maj. dem
Könige von Preußen
general-concessionirten
Gesellschaft von

Rudolph Brilloff.

Die schmeichelhaftesten Beweise von gutem Beifall, welche mir vor 3 Jahren in hiesiger Stadt und nächstdem in den größten Städten Europa's durch die Urtheile aller öffentlichen Blätter zu Theil wurden, lassen mich hoffen, auch hier den Erwartungen der geehrten Kunstfreunde zu entsprechen, um so mehr, da sich meine Gesellschaft während der Dauer meiner Abwesenheit bedeutend vergrößert hat. Täglich finden Vorstellungen statt; die Tage, an denen ausgefetzt wird, werden später durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht.

Sämmtliche Mitglieder der Gesellschaft werden sich bestreben, jede Vorstellung durch die größten


Abwechslungen der neuesten und ausgezeichnetsten Scenen, Reistücke und Pantomimen so unterhaltend und genussreich wie möglich zu machen.

Neue Heringe vorzüglicher Qualität, so wie frische Apfelsinen, Citronen und feinstes Provencer-Del erhielt

J. J. Meyer,

No. 70. Neue-Str. und Waisengassen-Ecke.


Das aufs Vollständigste assortirte Mode-Magazin für Herren von J. L. Meyer, Markt N^{ro}. 73., empfiehlt alles zu Bällen und Diners Nöthige, so wie elegante Ballschuhe.


 Eine zweite Sendung neuer Sol-ländischer Heringe erhielt ich per Post und verkaufe das Stück zu 2 Sgr.

Joseph Ephraim,

Wasser-Strasse und Markt-Ecke Nro. 1.

Zur bevorstehenden Illumination offerirt die beliebten Berliner Glanz-Zalg-Lichte, so wie Stearin- und Sorauer Wachs-Lichte billigst

J. Appel, Wilhelmstraße No. 9, im Hause des Hrn. Regiments-Arzt's Dr. Drdelin.

Frisch gebrannten-Müdersdorfer Steinfalk, schwarze Klinker, hartgebrannte Mauer- auch Dachsteine in verschiedenen Sorten, verkaufe ich möglichst billig.

Bei Bestellungen nach auswärts besorge ich den Versandt zu billigen Frachtbedingungen.

Eduard Ephraim, Hinter-Wallischei 114.

Die

Modewaaren - Handlung

von

J. M. A. Witkowski W^e.


Markt 43. erste Etage,

empfehlte zu den bevorstehenden Festlichkeiten ihre mit letzter Post aus Paris und Lyon empfangenen Neuigkeiten, bestehend in Ball- und Cour-Koben à la Pompadour, Sylphide, Crêpe canelle, Tarlatan mit Gold und Silber gestickt, zu den Preisen von 20 bis 100 Rthlr., Umschlagelüchern in Wolle und Seide, brochirt als auch gestreift, eben so wol-lene und seidene Shawls, Mantillen, Polonoisen, Cardinal-Mäntel und Burnusse nach den neuesten Modellen, so wie ihr reichhaltig assortirtes Mode-Waaren- und Teppich-Lager zur geneigten Beachtung.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Wind-richtung zu Posen, vom 12. bis 18. Juni.

Tag.	Thermometerstand		Barometer- Stand.	Wind.
	tiefster	höchster		
12. Juni	+ 10,6°	+ 20,8°	283. 2,02	NW.
13. =	+ 10,4°	+ 19,2°	28 = 0,1 =	NW.
14. =	+ 9,0°	+ 20,6°	27 = 11,0 =	NW.
15. =	+ 9,0°	+ 14,1°	27 = 7,9 =	NW.
16. =	+ 7,0°	+ 11,2°	27 = 8,1 =	W.
17. =	+ 6,8°	+ 11,2°	27 = 10,0 =	W.
18. =	+ 5,0°	+ 11,6°	27 = 10,4 =	W.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 17. Juni 1842.


 Beste Limb. Sahn-Käse (à 5 Sgr. pr. Stück), eben so: Beste große saftreiche hochrothe Mess. Apfelsinen, beste große saftreiche dto. Citronen, beste frische gr. Pomeranzen, beste neue fr. Prünellen, feinste Sardines à l'huile (in Blechbüchsen), best. fetten geräucherten Silber-Lachs, und beste neue Mathias-Heringe empfangung und offerirt zu möglichst billigen Preisen

B. L. Präger,

Wasserstr. im Luisen-Gebäude No. 30.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Byz.	sh.	Ruß.	Byz.	sh.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mß.	2	18	—	2	20	—
Roggen dito	1	10	—	1	11	—
Gerste	—	26	—	—	27	—
Hafer	—	22	6	—	23	—
Buchweizen	—	28	—	—	29	—
Erbsen	1	6	—	1	7	6
Kartoffeln	—	7	—	—	8	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	25	—	—	27	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	9	—	—	9	5	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	1	22	6